

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige-Schloß für die fünfjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Magdeburg am 18. Juni 1871. Sammtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden in der Hallischen Zeitung veröffentlicht. Reclamen am Schluß des redactionellen Hefts die Seite 40 Pf.

Preis-Verzeichnis für Halle u. Magdeburg 2 50 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Versuchsabonnement mit Berlin u. Leipzig. Kündigung Nr. 158.

Nummer 259.

Halle, Mittwoch 5. November 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusätzen-) Beilage.

Halle, den 4. November.

Politische und vermischte Nachrichten.

Die Reform der Landgemeinde-Ordnung nach einer Mitteilung der Köln. Zig. nicht lediglich auf die städtischen Provinzen beschränkt. Das genannte Blatt schreibt: „Hannover besitzt ein anerkannt gutes Landgemeindegesez, das durchaus auf dem Grundfatz der Selbstverwaltung steht; während alle durch seine Landgemeindegesez vom 19. März 1856 im ganzen zu guten Resultaten geführt werden; die Rheinprovinz hat durch ihre Gemeindegesez vom 23. Juli 1845 wesentlich die früheren französischen Verhältnisse weiter zu schreiten gehabt, die durchwegs polizeilich-bureaucratischer Charakter tragen; Hessen-Nassau (abgesehen von Frankfurt) hat für Stadt und Land dieselbe Gemeindegesez, in Nassau (im engeren Sinne) sind die jetzigen Zustände durchaus abänderungsbedürftig, desgleichen in Schleswig-Holstein und den holländischen Provinzen, wo die früheren städtischen Gesetze in Kraft geblieben sind. Für diese Provinzen und Bezirke werden eigene Gesetzeentwürfe als Ergänzungen zu dem großen Gesetzeentwurf eingebracht werden. Diese werden mit einem Vorläufgesez und kleineren, örtliche Verwaltungsschwierigkeiten regelnden Entwürfen die Zahl von einem guten Duzend erreichen; sodasz allein aus dem Ministerium des Innern dem Landtag ein sehr überreiches Arbeitspensum zugeht.“

Der Bundesrath ist die Uebersticht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1889/90 mit dem Antrage zugegangen, die in einer Anlage dieser Uebersticht zusammengefaßten Etatübersichtungen und anberathenen Vorschlägen Ausgabebestimmungen der bei der Prüfung der Rechnung sich etwa noch ergebenden Erinnerungen zu genehmigen.

Besetz und Socialdemokraten. Auf der Bezirkssynode in Aachen war der Antrag gestellt worden, den Mittergutsbesitzern von Klende, einen hochfortholenden Besetz, von der Mithligkeit auszuschließen, weil er bei den letzten Reichstagswahlen in der Schwärze zwischen einem national-liberalen und einem socialdemokratischen Kandidaten für den letzteren gestimmt habe, worin der Beweis eines unrichtigen Urtheils zu erbringen sei. Herr von Klende erklärte, daß er selbst bei der Reichstagswahl sich der Abstimmung enthalten, daß er aber einzelnen Persönlichkeiten gegenüber sich dahin geäußert habe, er könne ihnen keinenfalls rathen, für den national-liberalen Kandidaten zu stimmen. So schloß sich die gute Freunde des Herrn Mittergut praktisch die Socialdemokraten. Der Ausschlußkandidat wurde durch den von der Synode abgelehnten Besetz bestätigt. Mit dem Auftritte des Anwalts- und Ausschlußkandidaten wurde der Reichstagskandidat neben der Ausübung der Anwalts- und Ausschlußkandidaten der Betrieb von Marken zur Entrichtung der Jubiläumsspenden und Ausschlußkandidaten obliegen; der Gebrauch an solchen Marken ist für das erste Jahr im Gebiete der Reichs-Vollverwaltung um 600 Millionen Stück veranschlagt. Um bei dem erweiterten Betrieb die notwendige Ordnung und Sicherheit in dem Angelegenheit der Postverwaltung zu erhalten hat, wie wir hören, die Reichs-Vollverwaltung in Erwägung

genommen, ob nicht neben gewissen Sorten von Poststempelzeichen und Marken zur Entrichtung der postlichen Gebühr auch einige Sorten von Postwertzeichen in Verfall kommen können. Als Folge sollen zunächst die geltend gemachten Briefmarken und die geltend gemachten Streifenblätter in Betracht gezogen sein. Zur Beibehaltung der geltend gemachten Briefmarken soll zunächst ein Bedürfnis nicht mehr vorzuliegen, da der Verbrauch davon nach den angestellten Ermittlungen von Jahr zu Jahr zurückgeht. In der Zeit von 1886 bis 1889 hat sich der Verbrauch an den Reichs-Markensorten von rund 2000 000 auf rund 2300 000 Stück erhöht. Dieser Anstieg ist in der That gegenüber der von Jahr zu Jahr steigenden Zahl der im Reichsgebiet zur Einlieferung kommenden Briefe, welche im Jahre 1889 rund 776 000 000 betrug, als sehr gering zu bezeichnen; außerdem hat sich im Jahre 1889 nur etwa 3 geltend gemachte Briefmarken. Auch die geltend gemachten Streifenblätter haben bei den dreizehn Schichten des Publikums keinen besonderen Eingang gefunden, wie dies der nur sehr mäßige Absatz der Postverwaltung an Streifenblättern am besten beweist. Man wird danach nicht in Abrede stellen können, daß die Herstellung und der Vertrieb von Briefmarken und Streifenblättern seitens der Reichs-Postverwaltung ohne Beeinträchtigung besonderer Interessen des Publikums ermöglicht und lediglich der Privatindustrie überlassen werden kann.

Zur Lippischen Erbfolgefrage. Die Nachricht, daß in Betreff der Erbfolge in Lippa-Deimold Verhandlungen zwischen den Prinzen Westerbek und Schaumburg zur Abfindung der ersteren im Gange, ist bereits angezeitet worden. Die „Lippische Post“, das Organ der hiesigen Landtagsmehrheit, erklärt nun ausdrücklich, daß solche Verhandlungen nicht im Gange sind, und daß der Landtag auch durchaus nicht geneigt sei, zu Gunsten irgend einer Person eine Veränderung der Erbfolgeordnung vorzunehmen. Da ohne Zustimmung des Landtags ein Glied einer nicht nach der Erbfolgeordnung berufenen Nebenlinie des Lippischen Hauses nicht Nachfolger des Landesfürsten werden könne, so würde nur ein durch blinder Eifer und durch Verkennung der Rechte des Landtags irregulärer Muth solch eine Pläne verfolgen können. Das lippische Volk sei kein Gegenstand des Handels, und lasse sich nicht über seine Köpfe hinweg an einen Prinzen verkaufen.

Die Erlaubnis zur Einführung von lebenden Schweinen aus den Massalanischen Viehställen und Steinhilf ist nunmehr auch auf die Städte Ludwigsberg und Herdringen ausgedehnt worden.

Zurücknahme der parlamentarischen Organisation. Der Verein zur Erhaltung volkshilflicher Schulen in Jütich hat einstimmig beschlossen, der in Halle erstellten Organisation der socialdemokratischen Partei nicht beizutreten und dem Verein zur Erhaltung volkshilflicher Schulen, nach wie vor als lokalen Zusammenschluß für die Sozialarbeit zu betreiben.

Die Mittheilungen über die Erbfolge in den schwarzburgischen Fürstenthümern beruhen noch einer Zurückhaltung, die „Frankf. Zig.“ auf unrichtigen Voraussetzungen. Die schwarzburgische Erbfolge ist durch Landesgrundgesetze geregelt und nach dieser Regelung kommen die alten gräflichen Erbverträge nicht mehr in Betracht. Ist der Mannesstamm in beiden schwarzburgischen Fürstenthümern ausgestorben, so erbt die von der nächststehenden schwarzburgischen Frau abkommende Linie. Und da kommen für Nordholf die Meiningen-Schwarzburger, für Sondershausen die Sachsen-Altenburger in Betracht.

Der Unterrichtssecretar im Reichsamte des Innern. Dr. Voigt, ist zum Reichlichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden. Die Dienste, welche Se. Excell. Voigt dem Reiche geleistet, liegen vornehmlich auf dem Gebiete

der sozialpolitischen Versicherungsangelegenheiten, zu deren eifrigsten Förderern derselbe gehörte. Bereits als Regierungsrath in Hannover, unter dem Oberpräsidenten Graf zu Stolberg-Wernigerode und Graf Göttingen, trat Herr Voigt hervor und betheiligte sich dort u. A. auch an der Gründung des Preussischen Vandalenvereins, zu dessen Entwidlung er durch Herausgabe der „Monatsschrift für Deutsche Beamte“ wesentlich beitrug. 1876 als Geheimen Rath ins Reichsamte des Innern berufen, wurde Voigt 1882 zum Director dieses Amtes ernannt. Seit anderer wichtigeren Wirkungen, welche, seit dem Tode des Unterrichtssecretars Gt (1882) als Unterrichtssecretar. Nach dem Herrn Staatsminister v. Bötticher war Herr Dr. Voigt in erster Linie zu verzeichnen, daß die fallende Verfall von 1881 eine so rasche und vielseitige Vermehrung gefunden hat. Seine Verdienste sind, wie die „Allg. Zig.“ aufzuzählen bemerkt, um so höher anzuerkennen, als das Gebiet, das er für die Gesetzgebung zu bearbeiten hatte, völlig neu war und alle Beschlüsse und Erlasse zu leisten. Auch bezüglich der eine Stimme darüber, daß die Grundzüge dieser Gesetzgebung die richtige getroffen haben und die Bestimmungen einer gelassen Entwidlung in sich tragen. Viel beachtet wurde f. B. auch im Vortrag des Herrn Dr. Voigt im Juli 1887 über die Vorbereitung des höheren Beamtenpensums, 1887 in der hiesigen staatsrechtlichen Gesellschaft.

Parlamentarisches. Der Vertreter der württembergischen Abgeordnetenkammer, der freisinnige Abgeordnete von Gerabronn, der 84jährige Herr Eggelhaas, hat fränkischerweise sein Mandat, das er seit 43 Jahren inne hat, niedergelegt.

Das Reichsversicherungsamt. Das „Berl. Ztg.“ schreibt: Die eigentümliche staatsrechtliche Stellung des Reichsversicherungsamts ist in seinen Mittheilungen zufolge in letzter Zeit Gegenstand amtlicher Verhandlungen gewesen. Das bezeichnete Amt wurde zunächst für die Zwecke der Unfallversicherung begründet; es ist seine oberste Reichsbehörde, wie das Reichsfinanzamt oder das Reichsjustizamt, sondern gehört zum Reichsamte des Innern, dessen geschäftlicher Aufsicht es untersteht; dennoch sind seine Entscheidungen nach ausdrücklicher Vorschrift der Gesetze im Allgemeinen endgültig. Es besteht der Wunsch, das Reichsversicherungsamt vom Reichsamte des Innern loszulösen und es zu einer selbstständigen Centralanstalt umzugestalten, ähnlich wie das Reichsgericht. Im Etat für 1891/92, welcher demnächst zur Vorlage gelangt, ist, wie wir erfahren, die Neuordnung noch nicht vorgezogen, es würde jedoch eines Nachtragsetats bedürfen, wenn die schwedenden Erwägungen in der angegebenen Richtung ihre Erledigung finden.

Regierungsrath Brandeis ist durch allerhöchste Cabinetsordre vom 13. October d. J. als Erster Bürgermeister der Stadt Bromberg bestätigt worden.

Der König von Württemberg empfing den bisherigen Kommandeur des XIII. (Württembergischen) Armeekorps, General der Kavallerie v. Auenstein, in Altschloß-Audienz und sog denselben mit seiner Gemahlin zu Hofe. — Der König wird den ganzen Winter in Stuttgart zubringen, wo im Anschluß an das Residenzschloß ein Wintergarten hergestelt werden ist.

Der größte Soldat der deutschen Armee war bekanntlich seit Jahren der Hauptmann v. Bismhoff von 1. Garde-regiment zu Potsdam. Seit einigen Tagen hat sich dies in demselben geändert, denn bei der Selbstmordthat des 1. Garde-regiments f. B. ist jetzt ein Freiwilliger eingetreten, welcher bedeutend größer ist, als Hauptmann v. Bismhoff. Während letzterer nämlich 2 Meter 5 Centimeter hoch, hat der neue Freiwillige, ein Rheinländer, die Hiesengröße von 2 Meter 25 Centimetern.

Nachdruck verboten.

Römische Gastfreundschaft.

Von Franz Violet.

(Schluß.)

Nach aufgehobener Tafel überließ man sich einer heiteren Gesellschaft. Natürlich darf dabei die Musik nicht fehlen. Ohne Gesang und Musik, ist diese auch noch so schön, kennt der Italiener keine Gesellschaftsfreuden. Das Glavier wurde während der ganzen folgenden Zeit kaum einen Augenblick in Ruhe gelassen; auch zeigte sich der Hauspferd als Künstler auf der Decora und als gewandter Sänger von Volksliedern. Der Kreisring dieser wurde von allen Anwesenden im Chor begleitet. Besonderen Beifall fand das Lied von „povero merlo“, der kleinen Amsel, dessen erste Strophe lautet:

„Il merlo ha perso il becco —
„Come farà a beccare?“
Il merlo ha perso il becco.
Povero merlo mio!
Come farà a beccare?“

„Die arme, kleine Amsel hat ihren Schnabel verloren — wie wird sie nun schnäbeln können?“ An Stelle des Schnabels treten in den folgenden Strophen alle möglichen anderen Körpertheile: ein Auge, beide Augen, ein Ohr, beide Ohren, Kopf, Flügel, Schweif u. s. w. und die Bungenfertigkeit des Vortragenden darf nicht gering sein, denn er muß alle diese Namen am Anfang jeder Strophe in richtiger Reihenfolge wiederholen. Während des Gesanges begab sich eine der anwesenden jungen Frauen mit ihrem jüngsten Sprößling in das Nebenzimmer, um ihm die Kunst zu zeigen. Niemand nahm Anstoß daran, daß die Thür offen und der Durchgang ungehindert blieb. In Rom kann man diesen Art mitterlicher Fälscher nicht nur auf der Straße, sondern auch in der Kirche und im Theater beobachten.

Nach getrunken wurde ein wenig, aber mit großer Jagdhaftigkeit und sehr ruhigen Bewegungen, so daß unter lang-

amer Wolger nicht zu sehr davon abließ. Den angefallenen „saltarello“ bekamen wir hier nicht zu sehen; schon der beschränkte Raum, noch mehr der Umstand, daß einzelne Familienmitglieder Trauer hatten, verboten ihn. Als man sich müde gegungen, es war längst Mitternacht vorüber, setzte sich die Gesellschaft noch einmal in Speisezimmer zum schwarzen Kaiser. Die kleinen Kinder wurden dazu eigens aus ihrem Schlafkammer geweckt. Man kann zweifeln, was flammenswerter ist: die Wirtin der Kleinen; die um eine so späte Stunde aus ihrer natürlichen Ruhe gerissen werden; oder die Unwissenheit der Großen, die derartige Vergnügen für ihre ganze Nachkommenschaft erweisen. Wir wollten uns mit herzlichem Dank von unseren lieben Wirtin verabschieden. Aber davon war nicht die Rede; zuvor hieß es noch, ihnen Beschäftigung in besonderer Trunke auf das Wohl Deutschlands, Italiens, der beiderseitigen Herrscher, des Bundesfürsten, der Familien — ich weiß nicht, auf welchen Wohl noch. Ebensoviele kann ich angeben, die wiederholt Hiesigkeit dabei verwendet wurde.

Den einen Eindruck nahmen wir mit Fort, daß wir wohl niemals so liebenswürdige Wirtin gefunden hatten, als hier in Rom. Es mag dies noch besonders betont werden, weil trotz der zahlreichen Mißverständlungen aus Italien doch die Auffassung vorbesteht, als ob ein wirkliches Zusammenleben zwischen Deutschen und Italienern schwer herzustellen sei. Die Schuld daran trägt mindestens ebenso sehr der deutsche Reisende wie der Einheimische. Jener gewöhnt sich zu leicht, über allerlei ihm Unverständliches zu spotten, über Betheile und Unsauberkeit zu schimpfen, dem Romanen ein für allemal das Vorhandensein von Gemüth abzuspüren, weil er seine Lusthüter quält und die Eingeborgt tödtet. Dieser hält sich leicht in Mißtrauen und Stolz, zumal der Römer besitzt einen eigentümlichen Stolz auf seine Vaterstadt, der gesund sein will. Erklärte doch einst eine römische Wadg ihre Herrin, die ihr von der Abwertung eines Deutschen um ihre Hand Mittheilung machte, voller Entrüstung: „Ich, die ich geboren bin am ponte rotto, sollte einen Barbaren heirathen!“ Der „ponte rotto“, entspricht ungefähr dem ehemaligen Berliner

„Mühlendamm“, in seinem Treiben und seiner Bevölkerung. Aber wenn uns diese Abhebung des Heirathsantrags so mit lächerlich dünkt, so dürfen wir nicht vergessen, daß wir dafür vielleicht andere Vorurtheile haben. Wer dem modernen römischen Volke ohne weiteres Gemüthsstärke abspriht, der hat keinen Blick in sein Familienleben gethan, der hat nicht seine heiteren Feste am Ponte Molle in den beschiedenen Osterien, seine harmlose Fröhlichkeit in den Viguen im Weinmonat (Oktober) beobachtet.

Die Hubertusjagd im Grunewald.

Die hiesige Hubertusjagd fand programmgemäß im Grunewald statt. Der natürlich wieder war immer bei solchen Fellen das Ziel von vielen Tausenden von Besuchern war die zum größten Theile aus jenen Elementen bestehende, die für solche Gemüthe ebenmäßig empfänglich sind wie für die antwortenden Unterhaltungen, welche die Vergnügen auf den kalifornischen Hübeln bei Berlin in den fünfzig Jahren der hiesigen Gemüthlichkeit hervorgerufen haben. Kenner, Hausbesitzer, Väter, und Schlächtermeister, Restaurateure u. s. w. lassen eine solche Gelegenheit nie vorbeigehen, wo es etwas zu sehen gibt, wo man seinen Reichthum zeigen und nach den ungeschickten Ausstellungen sich recht glücklich thun kann in Essen und Trinken. Auf den Hübeln merkte man am Vormittag, daß etwas besonderes „los“ sein mußte. Die Person waren nicht bereit, die ankommenen Vorzüge wurden unter Klängen geklärt, und in den nächsten Stunden brachte sich eine Menschenmenge, die lebhaft an die verheerendsten Sonntage im Hofmann erinnernte. Die Dampfboote nach dem Grunewald machten gleichfalls die besten Geschäfte und auf dem Rückfahnen und den übrigen zum Grunewald führenden Wegen entwickelte sich der große Verkehr von Besuchern der allerersten Bedenken Art. Die großen Stürme wälzten sich besonders nach Potsdam, so daß das Stadtbild für alle jene nicht offiziellen Teilnehmer war, während im Stadtbild Grunewald die Furchtlosigkeit und die geliebten Wälder sich harmonien. Den Weg zwischen dem Sagenwald und Potsdam und weiter hinaus bis herau an den Potsdam war durch eine Kette von Gardebattionen besetzt, die selbstverständlich ausgestellt waren. Vom Jagdgebiet bis Potsdam hielten die Wärdhüter, denen sich die Gattinether anschlossen. Das Jagdgebiet selbst war von einer Reihe von Wärdhütern unter dem Befehl eines Brunnens besetzt. Doch die strengen Abfängerregeln fürten die Gemüthlichkeit der „Gastgeber“ keineswegs. Nichts und nichts am Wege, an den Zäumen und den dort ziemlich beträchtlichen

Dankige Volksnachrichten vom 4. November.

Der Redakteur unterer Originalnachrichten ist mit vollständiger Zustimmung

- Verein zur Verbreitung christlicher Schulbücher. Eine würdige Feier vollzog sich am Sonntag Abend bei der Feier des Jahresfestes im Saale der alten Verberger zur Weihnachtsfeier. Nach einer von Herrn Verein zur Verbreitung christlicher Schulbücher gehaltenen Rede über die Bedeutung der Schulbücher für die geistige Entwicklung der Jugend, wurde ein elegant gebundenes Bibelwerk zur Verfügung gestellt. Die Rede wurde von Herrn Verein zur Verbreitung christlicher Schulbücher gehalten. Die Rede wurde von Herrn Verein zur Verbreitung christlicher Schulbücher gehalten.

- Evangelischer Arbeiterverein. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Arbeitervereins wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

- Eine feine Feier fand gestern in der Königl. Giltigkeitsschlichtung statt. Der Vorsitzende Herr ...

Aus dem Städtischen Museum.

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Unter den zur Zeit ausgestellten Kunstgegenständen befindet sich ein höchst interessantes Gemälde von ...

Belagte Verdingung und schloß sich dem Urteil des Schöffens

beizugehen.

Die Frau des Rechtsanwalts Dr. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...

Wiederum hat gestern Sonntag und zwar gegen 5 Uhr Vormittag die ...



Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Gisleben und Saksfeld in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Schmucksachen.

Spezial-Geschäft J. Essig.
Gr. Ulrichstraße 44.

Großartigste Ausprobir in Granaten, Korallen, Gold, Silber und sämtlichen anderen Schmuckartikeln. [1891]
Nur gute Waare. Sehr billige Preise.
Sämtliche Reparaturen schnell und gut.

J. G. Cundius.

Leipzigerstraße Nr. 85/86

hält bei Beginn der Winterferien sein reichhaltiges Lager von **Mützen, Hüten und Pelzwaren aller Art** bei vorzunehmendem Bedarf bestens empfohlen. [1872]
Reparaturen an Pelzwaren werden prompt und billig ausgeführt.

Conserven.

Stangenspargel prima 1/4 Kilo-Dose 22-24 Stangen 2.40.
Stangenspargel 1/2 Kilo-Dose 30-35 Stangen 1.80.
Spargelköpfe, Reconvallescenten-u. Bruchspargel in 1/2-2 Kilo-Dosen.
Mark- u. Kaisererbsen 1/4 Kilo 1.70.
Jungo feinste Erbsen 1/4 D. 1.40. Junge feine Erbsen 1/4 D. 1.10.
Brech-, Port-, Wachs- u. Schnittbohnen.
petit pois extra fein u. très fins.
Franz Cardons, Haricots verts, fageolets, Artichauts, Champignons grosse zum Füllen.
Tomatenpurée u. ganz, Truffes de Perigueux.
Oliven, Steinpilze, Morellen, täglich frische Champignons.

Fernspr. 367. **Gebr. Zorn.** Gr. Ulrichstr. 58.

Unsere Conserven sind tadelloser u. von vortheilhafter Füllung, wir bitten nicht die Preise, sondern die Qualität u. den Inhalt der Dosen zu vergleichen. [1856]
Preisliste gratis und franco. Versand prompt.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur diesjährigen ersten ordentlichen Generalversammlung auf **Donstag, den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im Saale des Hotels „zur Luise“ hier, ergebenst eingeladen.
Gegenüber der Verhandlung sind:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes, nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz.
 2. Rechnungsbericht des Aufsichtsrathes.
 3. Bericht über die Bilanz und über die Gewinnvertheilung.
 4. Ertheilung der Befugnisse für den Vorstand und für den Aufsichtsrath.
 5. Neuwahl des Aufsichtsrathes.
- Dienigen Herren Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, sollen ihre Aktien ohne Rücksicht nebst einem doppelten Verzeichniß spätestens 4 Tage vor obigen Termine entweder auf dem **Comptoir der Gesellschaft**, oder bei der **Bar- und Verkaufsstelle**, hier, zu deponiren. Das quittirte Duplikat dient als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung und zur Abstimmung.
Besitzlich etwaiger Vertretung durch Bevollmächtigte wird auf § 15 des Statutes hingewiesen.
Der Geschäftsbericht, die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Geschäftsjahres, sowie der Rechnungsbericht des Aufsichtsrathes werden nach § 26 der Statuten von 10. d. Monats ab auf dem Comptoir der **Brauerei Fohbergweg 37** zur Einsicht der Aktionäre anliegen.
Halle a. S., 3. November 1890.

Der Aufsichtsrath

der **Actienbrauerei Feldschlösschen, vorm. G. & H. Schulze.**
Friedr. Kuhnt.

Damen-Vortrag!

Im Verein für Gesundheitspflege und für arzneitoe Heilweise hält **Mittwoch** den 5. November, Abends 8 Uhr, Frau **Director Clara Muehe** aus Berlin im großen Saale des „**Prinz Carl**“ nur für (erwachsene) Damen einen höchst interessanten öffentlichen Vortrag über

Frauenleiden,

deren Entstehung, Verhütung und Heilung, wozu mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen wird, daß zu diesem Vortrage die Herren der Mitglieder der Vorlesung der Mitglieder freie Zutritt haben. — Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 30 Pf., im Vorverkauf in den durch Placate kenntlich gemachten Geschäften 25 Pf. — Frauen von Mitgliedern der benachbarten Brudervereine 20 Pf. [1500]

! Schales Bier !

eine Eigenschaft, an der unsere Nachbarstadt Leipzig sehr zu leiden leidet, sind bei meinem System unbekante Ursache.
Zunehmende ff. in- und ausländische Referenzen.
Prospecte kostenfrei.

Herm. Graeger Nachf.,

Fabrik für Bierdruckapparate.

Reichshallen,

Wuchererstraße 26.

Grosses Extra-Concert

des Trompeter-Corps des Thüringer Infanterie-Regts. Nr. 12 in Uniform unter persönlicher Leitung des Herrn **Stadstrompeter Stutzer**
Donnerstag d. 6. Novbr. Abends 8 Uhr.
Entrée 30 Pf. Herm. Zschau.

Wein-Restaurant I. Rangas,
Fr. Ehrenberg, Stadtfeld,
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.

Dinner und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich angeführt. [1879]

Grün's

Wein-Restaurant,

Halle a. S., Kathausgasse 8.
Sehr renommirt. [1878]
Sofortige Bedienung ersten Stanges.
Inhaber: **W. Pözel.**

Central-Hotel.

Halle a. S., Am Markt.
Direkt. Alfred-Dehnbach-Verbindung mit dem Bahnhof.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Solide Preise.
W. Weber.

Hôtel Stadt Berlin.

Halle a. S., Leipzigerstraße 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nöthig. Empfehlenswerth wegen des sehr angenehmen, bedeutend verg. Hotel bei maß. Preisen. Sehr stark bef. von den Hrn. Geschäftsreisenden u. Touristen. Bedienung zu jeder Zeit am Bahnhof. [1860] **C. Nasse.**

Renolt's

Deutsches Haus,

Gr. Ulrichstrasse 88.
Vornehmstes Restaurant der Stadt Halle. [1817]
Große gewählte Speisekarte deutscher, englischer und französischer Küche. Dinner und Soupers von den einfachsten bis zu den gewöhnlichen. Beste Besorgung f. l. Coll. Weinern.

Café Moltke.

Wiener Café,

Halle a. S., Magdeburgerstr. 1c.
Elektrisch beleuchtet. Nachts geöffnet. Zwei Minuten vom Bahnhof.
W. Nowak, Galleiter.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 5. November.

58. Vorstellung. 45. Abonnement-Vorstellung. Farbe weiß. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von S. Endemann.

Personen:

- Wühling, Commer.
 - Kemmler, Comm.
 - Amalie, seine Frau. C. Müllert.
 - Gurt, C. Hofmann.
 - Lenore, deren Kinder. A. Hinald-Baukt.
 - Volter Brandt. A. Schumacher.
 - Dugg Stengel. C. Brunnmann.
 - Erst von Zeall-Car.
 - berg. A. Friedrich.
 - Robert Heinicke. F. Hinald.
 - Der alte Heinicke. C. Dop.
 - Seine Frau. C. Friedrich.
 - Augusta, deren Tochter. C. Zorbach.
 - Widalsky, Richter. C. Schneider.
 - Augustens Mann. C. Friedau.
 - Frau Hebehrich. C. Preuser.
 - Willelm, Diener. C. Markgraf.
 - Johann, Knüttler. C. Greger.
 - Der indische Diener des Grafen Ernst. A. Runge.
- Die Handlung führt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissements Wühling's.
Nach dem 1. u. 3. Akt finden Bausen statt.
Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag 7 1/2 Uhr „Die Hausen-lerche“ (Roths Karten).

Victoria-Theater.

Bienau.

Das Stiftungsfest.

Mittwoch den 5. November 1890
Auf bewunders. Verlangen:
Der Schwabenstreich.
Schauspiel in 4 Akten v. F. v. Schönboum.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

5. T.

8. 11. L. J. G. 7 1/2.

Mittwoch

Herren-Abend.



Wegweiser durch Halle.

Archäologisches Museum, provisi. Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch u. Sonnabend 11-12 Uhr.

Ag. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9-11 Uhr. Mittwoch und Sonnabend von 9-12 Uhr. Vorm. 2-4 Uhr nachm. in den Unterbibliotheken täglich von 9-11 Uhr.

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6-12 u. 1-6 Uhr. Mittwoch u. Sonnabend von 6-12 Uhr. vormittags.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt. Central-Mausoleum Germania, Francke'sche Stiftungen. — Niebiger-Denkmal, kleine Wiege. — Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger, alte Brommenstraße. Denkmal für die 1870/71 gefallenen Gaskrieger, Markt.

Dankenscheinanstalt nebst Martinikirch. Mühlweg 6. Französische Stiftungen, Hauptkirche, Franziskaner-Kloster. Katholische Kulturliche Anstalt, Magdeburgerstr. 11. Direktor Prof. Dr. Bramann. — Frauenklinik, Magdeburgerstr. 9. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Krieger. — Medizinische Anstalt, Gauenstr. 18. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Weber. — Augen- und Ohrenklinik, Magdeburgerstr. 14. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Gericke, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Schwabe. — Zahnklinik, Magdeburgerstr. 34. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Ditta.

Königsplatzische Anstalt, in der Medicin am Domplatz. Vorsteher: Prof. Dr. Dollaender.

Stadt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Lichtstr. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u.

